

Das Schweizer Rock-Urgestein **TONI VESCOLI** gibt noch einmal Gas – zusammen mit seinen legen- dären Sauterelles. Ein Hausbesuch.

TEXT **PETER ROTHENBÜHLER**
FOTOS **KURT REICHENBACH**

Sein Manager wollte ihm das Heiraten verbieten, damals, vor 52 Jahren. Schreibt Altrockler Toni Vescoli, 74, in seinen Memoiren «MacheWasiWill». «Stimmt nur halb», sagt der damalige Manager von Les Sauterelles, Freddy Burger, 71, der jetzt im schönen Salon der Eigentumswohnung von Ruth und Toni Vescoli in Wald ZH, mit Aussicht auf Wald und Wiesen, seinem alten Freund bei einer Tasse Grüntee gegenüber sitzt und die Sache klärt: «Ich habe Toni damals nur gesagt, dass ein ungebundener Rockmusiker bei den jungen Mädchen besser ankommt als einer, der schon definitiv vergeben ist.»

Das war auch die Meinung der drei anderen Musiker der Heugümper, die in den Sechzigern als langhaarige «Schweizer Beatles» bei der Jugend Furore machten und brave Bürger schockten. «Ja, ja, Heuschrecken, viel Heu auf dem Kopf und eine schreckliche Musik», sagten diese. Nach jedem Konzert lag Spannung in der Luft: Toni bekam im Dezember 1965 nach einem Konzert, als er auf die Strasse trat, gar eine Faust ins Gesicht, musste die Lippen nähen lassen und einen Monat aussetzen. ▶



Galerie
Zu Hause in Wald ZH
lebt Musiker Toni
Vescoli inmitten seiner
Erinnerungen an die
«Schweizer Beatles» –
die Sauterelles.

Feinfühlig wie ein Rocker

► **Nach der wechselhaften** Geschichte mit vielen Zwischenfällen, die man in Tonis Buch nachlesen kann, ja, auch Autos wurden umgeworfen nach den Konzerten, haben sich Les Sauterelles wieder zusammengerauft. Sie werden am 6. Mai im Schweizer Fernsehen live auftreten und am 13. Mai im Luzerner KKL, mit 50 Bläsern und Bläserinnen: Toni immer noch mitschulterlangen Haaren, inzwischen zum Pferdeschwanzgebündelt, die zwei Urgesteine Düde Dürst und Freddy Mangili und seit 24 Jahren der «neue» Mann Peter Glanzmann. Im Herbst werden sie zur Beatleweek nach Liverpool fliegen, im eigens für sie gecharterten Jet zusammen mit 209 Fans. Auch Ruthli Vescoli, der man ihre 84 Jahre nicht ansieht, wird dabei sein.

Nicht nur Freddy Burger hat den Kopf geschüttelt, als der erst

23-jährige, blendend aussehende Toni Vescoli eine 8½ Jahre ältere Frau heiratete, die erst noch zwei Kinder aus erster Ehe mitbrachte. Und das in einem Milieu, in dem sich so mancher damit brüestet, mindestens 200 Groupies ins Bett gebracht zu haben.

Doch Toni hat das grosse Los gezogen. «Sie war ein grosses Glück für mich», sagt er und schaut sie, die ganz in Schwarz wie eine echte Rockerbraut gekleidet ist, verliebt an. Sie schenkte ihm noch ein drittes Kind, Natalie, und Burger und Ruthli verstanden sich auch bald prima, schliesslich sind beide Steinböcke, denen man nachsagt, dass sie gerne andere aufs Podest stellen und mit der Gewissheit danebenstehen, dass sie es gemacht haben.

Damals hatte Ruthli einen Vorteil für die Band, nämlich



einen gültigen Führerschein. Sie chauffierte die Burschen, die keinen Fahrausweis hatten, zu ihren Gigs, was wiederum bedeutete, dass die Vescolis ein Kindermädchen beschäftigen mussten. Die Gage von etwa 700 Franken wurde jeden Abend durch fünf geteilt, der fünfte war Freddy Burger, der Manager. Die anderen waren



ledig. Toni hatte zwei Kinder und ein Kindermädchen.

Les Sauterelles, am 19. September 1962 gegründet, waren die erste langhaarige Schweizer Rockband, die das junge Publikum der Tanzlokale beglückte, mit Songs von Elvis, den Shadows, Beatles, Rolling Stones, Kinks und einem Look wie die Fab Four mit

Gehröcken aus dem Brockenhaus und Krawatte. «Damals war eine Band wie eine lebende Jukebox, wir mussten die Songs nachspielen, die das Publikum liebte. Wir haben aber auch schon eigene Lieder gespielt», erzählt Toni.

Man kann sich kaum mehr vorstellen, wie sie gearbeitet haben: über 300 Auftritte pro Jahr, vier

Heute wie damals – Musikmanager Freddy Burger und Toni Vescoli blieben sich ihr Leben lang verbunden.

bis sieben Stunden pro Abend, nach jeweils einer Stunde wurde das Publikum ausgewechselt, derart gross war der Andrang im Jugendtanzclub Zürich, wo Freddy Burger als Vizepräsident das Wort führte und Les Sauterelles kennenlernte. Zuerst spielten sie in Tanzlokalen als Showorchester. Mit Tonis Schwester Vera als Sängerin. «In den Tanzlokalen wurde nur engagiert, wer eine Sängerin hatte», sagt Toni, «als reines Männerorchester hattest du bis 1965 keine Chance. Nachher war es umgekehrt. Als die Beatlokale wie Pilze aus dem Boden schossen, wollte man nur noch reine Männerbands sehen.» Jetzt ging die Post richtig ab: Geschlagene dreieinhalb Monate lang spielten Les Sauterelles 1965 in Zürich in vollen Lokalen.

Es kam häufig vor, dass sie zum Beispiel vier Stunden lang in ►

Wein Wein Wein

3.—4. Juni 2017

Offene
Waadtländer
Weinkeller

myvaud.ch



Begeisterung?
«Ein Zuhause – mit Weitsicht
solide und sicher finanziert.»

Jetzt beraten lassen und
attraktive Zinskonditionen
sichern.

Helvetia Hypotheken.
Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.
www.helvetia.ch/hypotheken

T 058 280 1000 (24h)
Ihre Schweizer Versicherung.



► Bielspielen, nach Zürich führen und dort nach Mitternacht noch ein einstündiges Konzert gaben. Am Montag hatten sie in der Regel frei. «Wir haben uns die Finger wundgespielt, aber das war am Anfang auch das harte Brot der Beatles», erinnert sich Toni Vescoli.

Harte Arbeit sei das Geheimnis ihres Zusammenhalts. Und ihrer Gesundheit: «Wir funktionieren heute noch so gut, weil wir es zusammen hart hatten, darum sind auch unsere Körper noch so fit.» Also keine psychedelische Wolke aus Sex, Drugs and Rock'n'Roll, wie man sich die damalige Szene vorstellt? Ein bisschen schon, Cola Bacardi oder ein Joint, aber harte Drogen, nein!

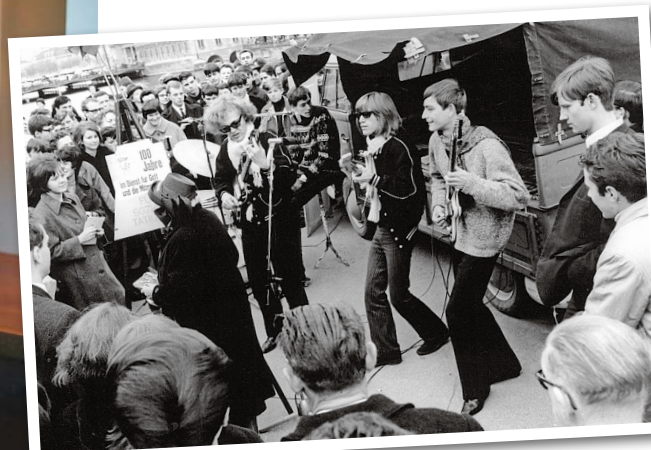
Eher bodenständige, zuverlässige Buezer waren sie. Toni und Ruthli waren immer Nichtraucher. Der topseriöse Freddy Burger, frü-



Zvieri mit Ruthli «Ich könnte dem Cake-Fisch nicht den Kopf abschneiden, das täte mir weh.»

her Eishockeyspieler in der Nati B, der die Band vier Jahre lang als Manager begleitete und international ins Gespräch brachte, hat den «ersten, einzigen und letzten» Joint seines Lebens mit der Band in Mailand geraucht. «Ich habe einmal tief inhaliert und musste gleich erbrechen.»

Die Musiker mussten zum Lebensunterhalt auch immer wieder einem bürgerlichen Beruf nachgehen, Toni war 15 Jahre lang Möbelrestaurator, hat bei der Post und vier Jahre beim Schweizer Fernsehen gearbeitet und im Zürcher Oberland ein eigenes Haus umgebaut, ein ande-



Mit Herz Die Heugümper spielten auch schon mal für die Heilsarmee-Sammlung – hier auf der Gemüsebrücke in Zürich.

res auf Teneriffa. Er ist «nie auf der faulen Haut» gelegen, hat es aber, wenn er zurückschaut, «immer schön gehabt, mit Ruthli und den Kindern».

Auf seine Musikerkarriere kann er sehr stolz sein. Die Sauterelles waren Pioniere, «ich hatte Elvis gehört und wollte spielen wie er, aber keiner konnte mir das beibringen, ich musste es selber lernen». 1968 rangierten sie 13 Wochen lang in den Top Ten, sechs Wochen lang auf Platz eins der Hitparade, nach der Auflösung der Band erklomm Toni 1974 auch mit seinen eigenen Mundart-Folksongs die Top Ten, zu einer Zeit, wo Dialektrock noch gar nicht in Mode war.

Dass er noch immer so beliebt ist, schreibt Manager Freddy Burger dem musikalischen Talent zu, aber auch dem besonderen Charakter: «Toni wirkt angenehm, geht auf die Leute zu, mit ihm kann man kaum Streit haben, er bietet keine Angriffsfläche.»

Und er kann keiner Fliege ein Bein krümmen. Selbst beim Anschneiden des Kuchens für die Gäste, ein Cake in Fischform, fängt er beim Schwanz an. Warum? «Ich könnte dem Fisch nicht den Kopf abschneiden, das würde mir wehtun im Bauch», sagt er. Ein lieber Kerl, der Toni. So feinfühlig, wie Rocker eben auch sein können. ●



Testen Sie Ihr Venenrisiko.



Blaue Flecken? Venenbeschwerden?

Müde und schmerzende Beine, blaue Flecken, Besenreiser oder gar Schwellungen und Krampfadern können Menschen jeden Alters treffen. Besonders achtsam sollten Sie bei familiärer Neigung zu Venenschwäche, bei langem Stehen oder hormonellen Veränderungen sein. Wichtig ist dann, dass Sie das Problem nicht vernachlässigen, sondern es beim ersten Anzeichen in Angriff nehmen.



Hier hilft **Hirudoid® forte**. Sein Wirkstoff MPS (Muco-polysaccharidpolysulfat) durchdringt die Hautschichten und wirkt regenerierend auf das Bindegewebe. Dabei fördert er die Rückbildung von Blutergüssen und Schwellungen und lässt blaue Flecken schneller verschwinden.

www.hirudoidforte.ch



Hirudoid® forte mit MPS: Für gesunde Beine, die sich sehen lassen können.

Hirudoid® forte ist als Creme oder Gel in Apotheken und Drogerien erhältlich. Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.



EIN SOMMER. TAUSEND EINDRÜCKE.

Erleben Sie Ferien neu.



Metropolen ab Hamburg 1 mit AIDAprima
Mai bis Oktober 2017



7 Tage ab/bis Hamburg

ab CHF **824*** p.P.
An- und Abreisepaket ab/bis Schweiz
ab CHF 440** p.P.



Für Sie inklusive

- Kulinarische Genüsse***
- Schönwettergarantie
- Weltklasse-Entertainment
- Fitness
- Kinderbetreuung
- Bordsprache Deutsch
- Trinkgelder

Buchen Sie jetzt: Reisebüro • AIDA Kundencenter +41 (0) 848/10 10 16**** • www.aida.ch

*AIDA VARIO Preis pro Person bei Zer-Belegung (Innenkabine), limitiertes Kontingent. Die Rechnung wird in Euro (€) gestellt. Der angegebene Preis in Schweizer Franken (CHF) ist ein Referenzpreis, der auf dem Tageswechsellkurs von CHF 1.10 beruht. Der tatsächlich zu bezahlende Preis in Schweizer Franken hängt vom Tageswechsellkurs ab, den die Kreditkartenherausgeber/Banken praktizieren, und von den möglichen Bankgebühren der Kreditkartenherausgeber/Banken, die in Verbindung mit dem Umtausch CHF/€ entstehen können. Der aktuell abgebildete Tageskurs dient nur zur Veranschaulichung.

**Limitiertes Kontingent
***Vollpension inklusive Getränken zu den Hauptmahlzeiten in den Buffet-Restaurants
****CHF 0.08 pro Minute aus dem Schweizer Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer
Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, Hinweise und Informationen des aktuellen AIDA Katalogs „September 2017 bis Oktober 2018“. AIDA Cruises • German Branch of Costa Crociere S.p.A. • Am Strande 3d • 18055 Rostock • Deutschland